

Hochparterre Wettbewerbe

Schweizer Fachjournal für Architekturwettbewerbe

Cahiers suisses des concours d'architecture

Quaderno svizzero del concorso d'architettura

Jahrgang 52, Heft 5, Dezember 2024

The background illustration depicts a park scene. A large, dark, three-dimensional archway stands in the center. On either side of the arch are two identical fountains with multiple jets of water spraying upwards. In the foreground, a paved area with a cobblestone pattern is visible. Three pigeons are scattered across this area: two on the left and one on the right. Patches of tall, dry reeds are situated around the perimeter of the paved area. A single white bird is shown in flight in the upper right portion of the image.

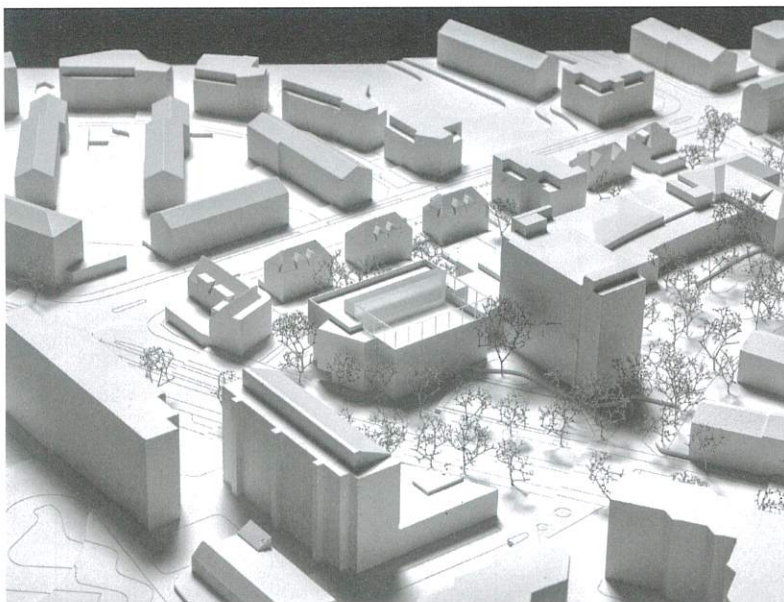
Zwei Stadthäuser
am Bodensee

HOCH
PART
ERRE

Preis: CHF 44.- / € 41.-

ISSN 2673-3803

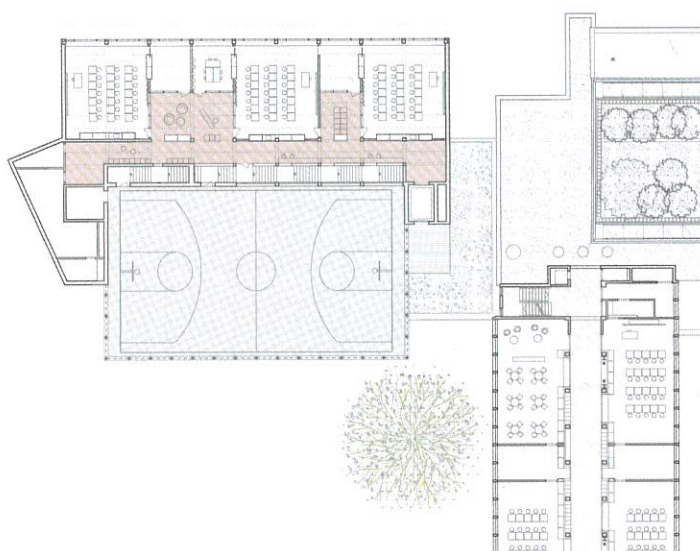




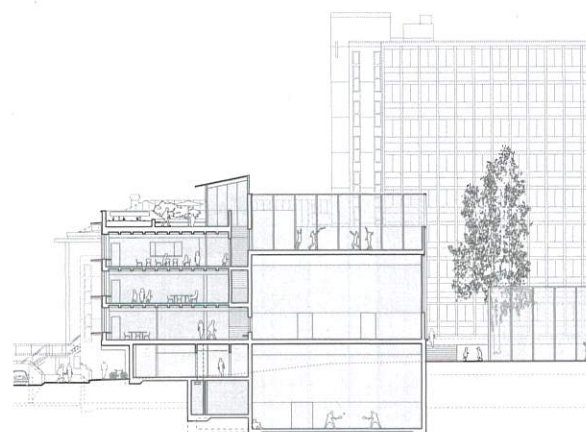
Die für das Ensemble typische Dominanz des Hochhauses von Max Bill bleibt bestehen.



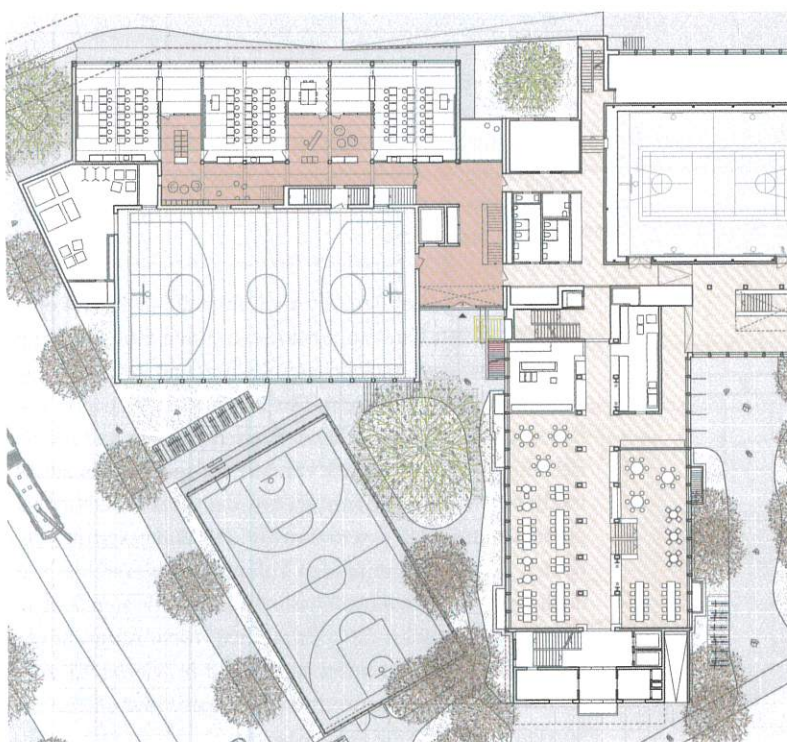
Eine der zwei übereinanderliegenden Kaskadentreppen



2. Obergeschoss



Querschnitt



Erdgeschoss

6. Rang «CRESCENDO»

Architektur: Burkard Meyer Architekten, Baden
Mitarbeit: Oliver Dufner, Daniel Krieg, Tobias Burger,
Eleni Giakoumaki, Kevin Benz, Leon Bloch, David Eckert
Fachplanung: asp Landschaftsarchitekten, Zürich;
Synaxis, Zürich; Siplan, Bern; indievisual, Zürich

Ein kompakter, viergeschossiger Bau ergänzt die Schritt für Schritt entstandenen Bauten des Radiostudios und schliesst als leicht erhöhtes Volumen das Ensemble zur Hofwiesenstrasse ab. Die zwei Sporthallen werden neben dem Allwetterplatz übereinandergestapelt, die Klassenzimmer sind alle nach Nordosten orientiert und können somit lärmabgewandt gelüftet werden. Zwischen Turnhalle und Klassenräumen werden zwei übereinanderliegende Kaskadentreppen angeordnet, die eine getrennte Erschliessung von Schule und Sporthallen ermöglichen. Die Treppen sind das prägende Element und erzeugen eine spezifische Identität. Insgesamt zeichnet sich das Projekt durch eine klare Organisation der Nutzungen und eine konsequente konzeptuelle Struktur aus, deren Zwänge leider zu nicht immer überzeugenden räumlichen Situationen führen. Aus dem Jurybericht